Eindrückliche Friedensmesse

„The Armed Man" in der Pauluskirche

Eine der beliebtesten Messen neuerer Zeit führten 94 Sänger mit Solisten und Orchester in der überfüllten Pauluskirche auf. Das riss zu Ovationen hin.

GOTTFRIED LOTHAR

Die Chorgemeinschaft Ulm, bestehend aus dem Chor Levantate, dem gemischten Chor Lehr sowie dem Liederkranz und Neuen Chor Weidenstetten, alle unter der Leitung von Hartmut Premendra Mayer, stand mit 94 Sängerinnen und Sängern auf Podesten hinter dem Orchesterverein Ulm/Neu-Ulm, welcher noch mit Gästen aufgestockt war. Gemeinsam boten sie in der vollbesetzten Pauluskirche die im Jahr 2000 uraufgeführte Friedensmesse „The Armed Man" des Walisers Karl Jenkins dar.

Zu Beginn des 70-minütigen Werks wurde mit dem Soldatenlied „L'homme armé" mit Trommeln und Pfeifen in einfacher Melodieführung zu den Waffen gerufen. Auf ein Fugato folgte die Fortissimo-Warnung vor dem bewaffneten Mann, ein Muezzin rief – intensiv vorgetragen von Salih Gür – zum Gebet, darauf folgte das „Kyrie" aus der lateinischen Messe mit einer einschmeichelnden Melodie zwischen Pop und Palestrina. Dann baten die Männerstimmen unisono in gregorianischer Manier – Jenkins war Teil von „Adiemus" – um Schutz vor „Bloody Men", was vor den letzten Worten ein knallender Orchestereffekt illustrierte. Das „Sanctus" im zunehmenden Marschrhythmus konterkarierte das Gotteslob. Dieses Bild steigerte sich zum „Angriff", in dem sich Orchester und Chor in einen schier unerträglich dissonanten Schrei hineinsteigerten, der nach Momenten der Stille in einer einsamen Zapfenstreichtrompete mündete.

Jenkins verwebt Texte von Kipling, Dryden, Swift, Bibelstellen und das indische Mahabharata mit Kriegsaugenzeugenberichten. Herzzerreißende Ariosi folgen auf opulente Chorsätze. Meisterhaft kombiniert er verschiedenste Stile zu einem eindrücklichen Ganzen.

Die jugendlichen Solisten standen dem fulminanten Chor nicht nach: Theresa Mack mit warmem Sopran, Franziska de Gilde und Thomas Kiechle mit intensivem Alt und Tenor sowie Alexander Kiechle mit herausragend voluminösem Bass. Zusammen mit dem aufmerksam begleitenden Orchester stellten sich alle unter der Leitung des umsichtig, klar dirigierenden Mayer in den Dienst des Werks, das nach hoffnungsvollem Schlusschoral die Zuhörer zu Ovationen hinriss.

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt.
Quelle für Artikeltextdarstellung: Artikeltext oder Artikel- und Ganzseitendarstellung.

Quelle

Verlag : SÜDWEST PRESSE, Ulm
Publikation : SÜDWEST PRESSE - Schwäbische Donauzeitung, Ulm - Stadt
Ausgabe : Nr.101
Datum : Mittwoch, den 02. Mai 2012
Seite : Nr.32